

B Bewertung

Die Gutachtergruppe gelangt auf Basis der von dem Institut für Geoinformatik und Fernerkundung des Fachbereichs Mathematik/Informatik der Universität Osnabrück bei der ZEVA eingereichten Unterlagen und der Vor-Ort-Begutachtung am 18.07.2006 zu den folgenden Bewertungen:

1 Institution

1.1 Allgemeine Informationen

Die im Wintersemester 2006/07 aufgenommenen Studienprogramme Bachelor und Master Geoinformatik sind durch Verlagerung des Studienganges Umweltwissenschaft (Diplom) und dessen Lehrpersonal im Rahmen des niedersächsischen Hochschuloptimierungskonzeptes von Vechta nach Osnabrück entstanden.

Durch die zukünftig am Standort vorhandenen Studiengänge Geographie, Geoinformatik, Systemwissenschaft und Mathematik mit dem Schwerpunkt Informatik (bereits akkreditiert) ist ein Potenzial an Studienschwerpunkten vorhanden, das nach Ansicht der Gutachter das Institut für Geoinformatik und Fernerkundung in die Lage versetzt unter zu Hilfenahme dieser entsprechenden Lehrleistungen ein Studienprofil anzubieten, das ein konkurrenzfähiges Profil und Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellt und Hochschulabsolvent(inn)en produziert, die vom regionalen und überregionalen bzw. internationalen Arbeitsmarkt benötigt werden.

Es gibt für die Absolvent(inn)en ausgezeichnete Arbeitsmarktchancen; das geplante Studiengangskonzept stellt nach Ansicht der Fachgutachter auch eine Zukunftschance für die Region dar.

Geoinformatikexperten werden beim Ausbau des eGovernments, in der Entwicklung ländlicher Räume, in der Ver- und Entsorgung, im Bereich Naturgefahren- und Katastrophenmanagement sowie der Navigations- und Logistiksysteme zur Optimierung staatlicher und privatwirtschaftlicher Planungssysteme und in vielen anderen, wirtschaftlich expandierenden, Bereichen benötigt.

1.2 Ausstattung

Die apparative und räumliche Ausstattung ist nach Ansicht der Gutachter für die Aufgaben voll ausreichend, wenn die für das Jahr 2006 geplanten Maßnahmen – Einrichten eines Geoinformatik-Rechnerlabors mit 20 Arbeitsplätzen und entsprechender fachspezifischer Software und eines Geoinformatik-Multimedia-Labors mit neun Arbeitsplätzen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten – zu Studienbeginn im Wintersemester 2006/07 realisiert worden sind, da die Geoinformatik spezifischen Arbeitsplätze einen wichtigen Parameter bei der Bemessung der Zulassungszahlen darstellen. Für die Standardaufgaben stehen den Studierenden hochschulweite EDV-Pools des Rechenzentrums der Universität Osnabrück in ausreichender Menge zur Verfügung.

Neben der Zentralbibliothek der Hochschule stehen den Studierenden Bücher aus der ehemaligen Fachbereichsbibliothek (Standort Vechta) und die Nutzung der übertragenen Bibliotheksmittel aus der Hochschule Vechta zur Verfügung.

Die Gutachter empfehlen den Fachvertretern hinsichtlich der langfristigen räumlichen Unterbringung der Lehreinheit (Seminarstraße oder Westerberg) möglichst bald nachzudenken und dies zusammen mit der Hochschulleitung zu klären. Dabei sind nach Ansicht der Gutachter nicht vordergründig nur räumliche Aspekte zu bewerten, sondern insbesondere die Synergieeffekte und Rekrutierungsbeziehungen zu den Nachbar- bzw. Kooperationsfächern Geographie, Systemwissenschaft und Informatik.

1.3 Unterstützung von Lehre und Studium

Die Unterstützung von Lehre und Studium bezüglich Verwaltung und Systemadministration ist für diesen kleinen Geoinformatik-Standort zur Zeit nach Ansicht der Gutachter ausreichend; wenn allerdings die geplanten jährlichen Zielzahlen von Studierenden (Bachelor: 30 Studierende und Master: 25 Studierende) erreicht werden, sollte die Teilzeitstelle – derzeit 70% der regulären Arbeitszeit – des Systemadministrators auf Vollzeit aufgestockt werden und eine Weiterbeschäftigung nach dem 31.12.2007 (Ende der vorläufig befristeten Anstellung) gewährleistet sein.

Über die Betreuung der Studierenden seitens der Lehrenden kann ex ante nichts ausgesagt werden, jedoch ist davon auszugehen, dass die Lehrenden mit dem in Vechta erfolgreich durchgeführten ähnlichen Diplomstudiengang entsprechende Erfahrungen einfließen lassen.

1.4 Qualitätssicherungsmaßnahmen

Außer den hochschulweiten Maßnahmen können zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Aussagen getroffen werden. Hier gibt es das erprobte, in der gesamten Hochschule eingesetzte Kommunikationsinstrumentarium zur Evaluation von Lehre und Studium (KIEL); durch die neu eingerichtete Servicestelle Lehrevaluation wird das Studienprogramm Geoinformatik nach Beginn ab dem Wintersemester 2006/07 in den dreisemestrigen Evaluationsturnus integriert.

2 Studienprogramm

2.1 Begründung für seine Einrichtung, Kooperationen

Die Gutachter bescheinigen dem konsekutiven Bachelor-/Master-Studiengang Geoinformatik eine hohe Arbeitsmarktrelevanz sowohl national wie auch regional im direkten Umland der Universität Osnabrück.

Derartige Studiengänge werden seitens der Gutachter als wichtig für den Technologiestandort Deutschland erachtet. Die beiden Studiengänge passen mit ihrer Ansiedlung im Fachbereich Mathematik und Informatik, der auch die Lehreinheit der Angewandten Systemwissenschaft beherbergt, gut in die Osnabrücker Hochschullandschaft und stärken somit das Profil des Standortes.

Die begonnene Zusammenarbeit mit der Systemwissenschaft und auch die in Ansätzen mit der Lehreinheit Geographie sollte weiter ausgebaut werden, da diese fächer- bzw. fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit eine Einzigstellung dieser Form der Geoinformatik bzw. Geographie darstellt und auch unter diesem Aspekt zur Profilbildung des Standortes Osnabrück beiträgt.

2.2 Qualifikationsziele

Die Qualifikationsziele entsprechen im Bachelor-Studiengang den Anforderungen des Arbeitsmarktes in Industrie, Wirtschaft und Verwaltung, da hier im Rahmen einer ersten Berufsqualifizierung eine umfassende Grundlagenausbildung verbunden mit beruflicher Handlungskompetenz durch die anwendungsbezogenen Ausbildungsanteile vermittelt werden. Die Gutachter bescheinigen den Bachelor-Absolvent(inn)en volle Berufsfähigkeit im Rahmen eines für diese erste Qualifikation durchaus vorhandenen Berufsfeldes.

Der Abschluss des Masterstudienganges qualifiziert die Absolvent(inn)en zum einen für den Einstieg in eine wissenschaftliche Laufbahn und zum anderen für eine gehobene berufliche Tätigkeit in Wirtschaft und Verwaltung im Bereich der Konzeption, Entwicklung, Implementierung

und Erweiterung von Geoinformatikkomponenten und deren Transfer in die kommerziellen IT-Anwendungsbereiche.

Der Unterschied zwischen Bachelor- und Masterstudiengang ist im Studienprogramm angelegt und aus den Antragsunterlagen ersichtlich und wurde den Gutachtern seitens der Fachvertreter in den Gesprächen vor Ort detailliert erläutert, muss aber in Zukunft noch deutlich stärker profiliert werden.

2.3 Zugang und Zulassungsvoraussetzungen

Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen für den Bachelor-Studiengang entsprechen dem Standard, so wie für ähnliche Programme an anderen Hochschulen auch und sind in den allgemeinen Zulassungsbestimmungen der Universität Osnabrück geregelt.

Die Zugangsvoraussetzung zum Masterstudium sind ein mit ECTS-Grad C (deutsche Note: 3,0) abgeschlossenes Bachelor-Studium der Geoinformatik, entweder an der Universität Osnabrück oder an einer anderen Hochschule bzw. ein Bachelor-Abschluss eines einschlägigen Faches wie z.B. Geodäsie, Geographie, Informatik, Cognitive Sciences oder Systemwissenschaft mit einem studierten Geoinformatik-Anteil von mindestens 30 ECTS und der Bachelor-Thesis auf dem Gebiet der Geoinformatik.

Diese Regelung bei artverwandten Abschlüssen erachten die Gutachter als ausreichend, sofern eine individuelle Eignungsfeststellungsprüfung erfolgt.

2.4 Curriculum

2.4.1 Art und Struktur des Studiums, Verhältnis von Präsenz und Selbststudium

Das Strukturkonzept des im Antrag vorgestellten Bachelor-Studienganges sieht eine Ausbildung im Kernfach Geoinformatik von 90 ECTS (incl. Studienprojekt und Bachelor-Thesis) vor. Die aus Sicht der Gutachter wichtigen Grundlagenfächer Mathematik, Informatik und Statistik sind mit 54 ECTS entsprechend ihrer Bedeutung für einen solchen Studiengang vertreten und zudem noch im gleichen Fachbereich angesiedelt. Die Angebote der Lehreinheiten Geographie und Systemwissenschaft mit 36 ECTS runden als angrenzende Fachwissenschaften das Studienangebot dieses Studienganges ab.

Einen zentralen Punkt im forschungsorientierten konsekutiven Masterstudiengang nehmen die beiden Basisanteile Geoinformatik und Fernerkundung ein – die in einer der beiden Fachrichtungen von den Studierenden wählbaren Vertiefungsrichtung mit der daraus resultierenden Master-Thesis führt bis in die aktuellen Forschungsgebiete des Faches.

Insgesamt betrachtet ist dieses Studienkonzept aus Sicht der Gutachter nachvollziehbar und wirkt durchdacht.

Der Bachelorstudiengang entspricht nach Ansicht der Gutachter mit einem Verhältnis von 30 zu 70 von Präsenz und Selbststudium einem anspruchsvollen und selbstständigen Studium.

Das Verhältnis von Präsenz und Selbststudium von 20 zu 80 im Masterstudiengang (inklusive der Masterarbeit) entspricht nach Ansicht der Gutachter einem forschungsorientierten Studiengang im Bereich der Geoinformatik.

2.4.2 Internationalisierung

Das Studiengangskonzept des im Antrag vorgestellten konsekutiven Bachelor-/Masterstudienganges ist mit Beginn des Wintersemesters 2006/07 als deutschsprachiger Studiengang geplant; diese Entscheidung der Programmverantwortlichen an der Universität Osnabrück wird auch von den Gutachtern für die nächste Zukunft als sinnvoll angesehen.

2.4.3 Lehrmethoden

Die in der Antragstellung und den Modulkatalogen vorgestellten Lehrmethoden für den Bachelor-Studiengang mit ihrer Anwendungsorientierung, insbesondere im Projektbereich anhand praktischer Übungen mit derzeit Markt führenden Systemen, neben methodisch-quantitativen Elementen in den Grundlagenfächern und im Masterstudiengang aufgrund der forschungsorientierten Ausrichtung methodisch-quantitativ und projektorientierten Lehrmethoden werden von den Gutachtern als adäquat für diese Studiengänge angesehen.

2.4.4 Prüfungsformen

Die Prüfungsformen, -modalitäten und -bestimmungen sind in den Prüfungsordnungen für den Bachelor-Studiengang bzw. Master-Studiengang Geoinformatik der Universität Osnabrück beschrieben und geregelt; beide Prüfungsordnungen lagen den Gutachtern vor.

Sämtliche Module werden grundsätzlich Studien begleitend abgeprüft. Entsprechend der verschiedenen im Modulkatalog näher beschriebenen Veranstaltungsformen bestehen die Prüfungsanteile aus Klausuren, mündlichen Prüfungsleistungen, Referaten Hausarbeiten, Vorträgen und Kolloquien; diese Mischung der Prüfungsformen ist nach Ansicht der Situation angemessen, zumal das Studienkonzept in Vechta als Diplomstudiengang erprobt ist.

2.4.5 Studienverlauf und Modularisierung

Die Studienverlaufspläne für den Bachelor- und den Master-Studiengang und die Modulübersichtstabellen inklusive der ausführlichen Modulbeschreibungen sind für die Gutachter nachvollziehbar und angemessen.

Das gesamte Studienangebot ist modularisiert und entspricht den Anforderungen an gestuften Studienprogrammen.

2.5 Lehrpersonal

Das seitens des Institutes für Geoinformatik und Fernerkundung für die beiden neuen Studiengänge vorhandene Lehrpersonal ist aus Sicht der Gutachter zwar hinreichend, aber natürlich knapp bemessen; eine Reduzierung der jetzt verfügbaren Lehrkapazität wäre allerdings nicht zu verantworten und würde das Studienprogramm ernsthaft gefährden.

2.6 Quantitative Daten

Die quantitativen Daten sind für beide Programme dargestellt und wirken überzeugend.

3 Abschließendes Votum

3.1 Empfehlungen

- Die begonnene Zusammenarbeit mit der Systemwissenschaft und auch die in Ansätzen mit der Geographie sollte weiter ausgebaut werden.
- Bei artverwandten Bachelor-Abschlüssen wird neben den Pflichtstudienleistungen in Geoinformatik eine individuelle Eignungsfeststellungsprüfung zur Aufnahme in den Masterstudiengang empfohlen.
- Die Sicherstellung der Systemadministratorstelle nach dem 31.12.2007 sollte möglichst bald erfolgen.

3.2 Akkreditierungsempfehlung an die SAK

Die Gutachtergruppe empfiehlt der Ständigen Akkreditierungskommission den Bachelor-Studiengang ohne Auflagen und den Master-Studiengang mit der folgenden Auflage zu akkreditieren.

3.3 Auflagen

- Durch verstärkte Nutzung vorhandener Synergien ist im Master-Programm der Standortvorteil der Osnabrücker Geoinformatik präziser zu fassen und weiter auszubauen und die Differenzierung gegenüber des Bachelor-Studienganges zu verstärken.